



KONTAKT

ÖKUMENISCHE KIRCHENZEITUNG FÜR OBERWART

Auf der Suche nach dem Licht

Der Weg nach Bethlehem ist weit und beschwerlich. Aber wer es bis zu dem Kind in der Krippe schafft, der findet hinter all den Irrlichtern unserer Zeit, hinter den drückenden Alltagsorgen, hinter den versteinerten Herzen, hinter den gestörten Beziehungen, hinter weihnachtlicher „Folklore“ jenes göttliche Licht, das tiefen Frieden bringt und auch dann noch hell in unser Leben hinein leuchtet, wenn alle weihnachtlichen Lichterketten in den Kaufhäusern und draußen auf unseren Straßen längst wieder abgedreht sind.





Rechtfertigung



Rechtfertigung – dieses Wort stand fünf Jahrhunderte lang im Mittelpunkt heftiger Auseinandersetzungen zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche. Dass es in dieser Streitfrage im Jahr 1999 zu einer Einigung gekommen ist, die für die ökumenischen Beziehungen einen großen Fortschritt bedeutet, ist auch unter Christen – beider Konfessionen – noch recht wenig bekannt. Das mag daran liegen, dass das Wort „Rechtfertigung“

heute kaum noch verständlich ist. Es geht dabei, so kann man den theologischen Wortsinn verdeutlichen, um die Frage: Was muss ich *fertigen*, um vor Gott *recht* zu sein? Was muss ich tun, damit ich für Gott liebenswert bin?

An dieser Frage hatte Martin Luther, wie sehr viele Christen vor ihm und nach ihm, in tiefer Seelenqual gelitten. Denn die Antwort schien für die Kirche seiner Zeit klar zu sein: Durch „Werke“ musst du dir Gottes Liebe verdienen, durch Gebete, Bußübungen, gute Taten, Opfer und Verzicht – und indem du Ablässe gewinnst. Die Folgen einer solchen „Werkefrömmigkeit“, wie Martin Luther das nannte, waren pharisäische „Werkegerechtigkeit“ oder die quälende Angst, wohl niemals vor Gott bestehen zu können.

Im Studium der Bibel, besonders des Römerbriefes, fand der Augustinermönch eine andere, für ihn erlösende Antwort, die sein Leben veränderte: Ich bin Gott recht – noch bevor ich irgendetwas dafür tue, „allein durch Gottes Gnade (sola gratia), allein deshalb, weil Gott seine Menschen „gratis“ liebt, ohne alle „Verdienste“. Und was ich tun kann, damit dieses Geliebtsein in mir ankommt, ist, dass ich ihm *seine Liebe glaube*; „allein durch Glauben (sola fide)“ an Gottes Liebe finde ich zur Freiheit aus pharisäischer „Werkegerechtigkeit“ und quälender Gottesangst. Diese Erkenntnis, so schreibt Otmar Fuchs (geb. 1945), ein katholischer Theologe, anlässlich des Reformationsgedenkens, ist das „Herzstück der Theologie Luthers ... Hier bringt Luther den Kern der christlichen Botschaft wieder zum Vorschein.“

Nein, Gott will auch unsere Werke, hielt die katholische Kirche damals entgegen: Luthers Lehre sei „Fideismus“, eine falsche, weil untätige Form des Glaubens. – Nein, wir sind unabhängig von unseren Werken von Gott geliebt, konterte die evangelische Kirche. Und so redete man, einander verteufelnd, 500 Jahre aneinander vorbei. Und an Jesus vorbei.

In der GEMEINSAMEN ERKLÄRUNG ZUR RECHTFERTIGUNGSLEHRE, die am 31. Oktober 1999 in Augsburg vom Lutherischen Weltbund und der Römisch-Katholischen Kirche unterzeichnet wurde, konnte endlich klargestellt werden, dass die „Werke“ nicht die *Bedingung* für das Ja Gottes zu uns Menschen sind – vielmehr *ermöglicht* uns erst Gottes Ja, dass wir die Ärmel hochkrepeln und „Werke“ in seinem Geiste tun.

(Aus: Reinhard Körner, „glauben, lieben, christlich leben“, S. 43-45)

Termine

1. Adventsonntag (3.12.), 10 Uhr:

Vorstellen der Erstkommunionkinder

Freitag, 22. Dezember, 19 Uhr:

Bußfeier (Osterkirche),
anschließend Beicht- und Aussprachemöglichkeit bei mehreren Priestern

Heiliger Abend (24. Dezember)

21 Uhr: ungarische Mette (Marienkapelle)
22 Uhr: deutsche Mette (Osterkirche)

Messordnung

Dienstag, Donnerstag, Freitag:

18.00 Uhr: Marienkapelle

Vorabendmesse:

17.30 Uhr: Marienkapelle

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

8.45 Uhr: Marienkapelle (ungarisch)
10.00 Uhr: Osterkirche

Zweisprachig (ungarisch-deutsch) wird die

Heilige Messe an folgenden Sonntagen gefeiert:

3. Dezember, 7. Jänner, 4. Feber, 4. März

Heilige Messen in der Krankenhauskapelle:

Mittwoch, Freitag und Sonntag um 18 Uhr

Roratemessen (Marienkapelle):

Dienstag und Donnerstag um 6 Uhr

An diesen Tagen entfällt die Abendmesse

EINLADUNG



**Sonntag der Ehejubilare
am 31. Dezember 2017 (Silvester)**

Liebes Jubelpaar!

Anlässlich Ihres 10/20/25/30/40/50-Jahr-Ehejubiläums laden wir Sie zur Messfeier am Sonntag, dem 31. Dezember 2017, um 10 Uhr in die Osterkirche ein.

Auch ihre Kinder und Angehörigen sind herzlich willkommen.

Anschließend würden wir gerne im Kontaktzentrum auf ihr Wohl anstoßen.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Pfarrer und Pfarrgemeinderat

Binkerball

Samstag, 3. Feber 2018, 20 Uhr

Kindermaskenball

Freitag, 9. Feber 2018, 15 – 18 Uhr



Sieglinde Pfänder, László Gúthy und Erich Seifner, die Vertreter der drei christlichen Kirchengemeinden von Oberwart, baten bei der Eröffnung unseres renovierten und innen umgestalteten Rathauses am Donnerstag, 14. September 2017, um den **Segen Gottes**.

Aus der Ansprache von Stadtpfarrer Erich Seifner:

Von den Schildbürgern wird erzählt, dass sie ein Rathaus ohne Fenster gebaut hätten. Zu spät entdeckten sie, dass es drinnen finster ist. Was taten die Schildbürger? – Sie schaufelten Licht in Säcke, um es hineinzutragen. Eine erfolglose Mühe.

Unser Rathaus hat Fenster. Die alten wurden durch schöne, neue ersetzt!

Fenster kann man aufmachen und durch sie Frischluft hereinlassen. Durch Fenster kann man auch hinausschauen ins Freie, auf das blicken, was sich da draußen so alles tut, auf die Menschen, die sich da bewegen, miteinander reden, ... Durch ein Fenster kann man aber nicht nur hinaus-, sondern auch hinauf zum Himmel blicken.

Beides ist m. E. wichtig und notwendig auch für Menschen, die in einem Rathaus in der Gemeindeverwaltung tätig sind: Der Blick auf die Menschen, das Wahrnehmen ihrer Probleme und ihrer berechtigten Anliegen und der Blick nach oben, zum Himmel, zu Gott. Und warum? -

Ganz einfach deswegen, weil es heute so viele Herausforderungen und Bedrohungen der Menschheit gibt, vor denen auch wir hier in Oberwart nicht einfach unsere Augen verschließen können und dürfen; Herausforderungen und Bedrohungen wie z. B. den Klimawandel, die Erderwärmung mit allen negativen Begleiterscheinungen, die Massenflucht und Migration von Millionen von Menschen, den Überfluss auf der einen und den Hunger auf der anderen Seite, den weltweit agierenden Terrorismus, die atomare Bedrohung, ...

Alle diese Probleme müssen doch gelöst werden, natürlich in erster Linie global gelöst werden. Aber müssen wir uns nicht auch bewusst sein, dass all diese Probleme nicht ohne uns, ohne unser Mittun und schon gar nicht – und die Nachdenklichen wissen das schon lange - ohne Gott gelöst werden können?

Gerade der Blick nach oben, der lebendige Glaube an Gott, der die Liebe ist, hat Menschen auch immer schon motiviert und befähigt, für andere da zu sein, solidarisch zu sein mit den Armen und Notleidenden, einzutreten und sich zu engagieren für Recht und Gerechtigkeit, für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung; ja, ein lebendiger Glaube an Gott hat Menschen immer auch motiviert und befähigt zum Widerspruch und zum Widerstand dort, wo Menschen in ihrer Würde verletzt, unterdrückt, missandelt und ausgebeutet werden. –

Und brauchen wir nicht gerade heute viele, viel mehr solcher Menschen, auch hier in unserer Stadtgemeinde Oberwart, um diese großen Herausforderungen und Probleme, die es da heute gibt, bewältigen zu können? -

Als der junge Salomo König von Israel wurde, bat er um ein „hörendes Herz“. Ein solch hörendes Herz, das die Not und die berechtigten Sorgen und Wünsche der Menschen wahrnimmt und das im Blick nach oben, im Blick auf Gott, das Gute vom Bösen zu unterscheiden weiß, wünsche ich auch allen, die in unserem Rathaus in der Gemeindeverwaltung tätig sind und den Menschen dienen.



Ikone: Muttergottes des Zeichens

von Erich Seifner

Auf dem Bild in der Mitte sehen wir Maria, wie sie ihren Sohn Jesus nicht auf dem Arm hält, sondern in ihrem Schoß, und zwar dort, wo sich ihr Herz befindet.

Man nennt diese Art der Darstellung Mariens „Muttergottes des Zeichens“ - in Bezugnahme auf Jes 7,14: „Darum wird euch der Herr ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden, und sie wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen: Emmanuel.“

Maria ist hier dargestellt in der „Orantenhaltung“. Sie hat ihre Arme in der Gebetshaltung der damaligen Zeit ausgebreitet – so wie auch der Priester bei der heiligen Messe.

Die ausgestreckten Arme und ihre offenen Handflächen lassen an eine offene Schale denken. Das deutet darauf hin, dass Maria sich für Gott geöffnet hat und bereit ist zu empfangen.

Maria hat ein blaues Untergewand an. Blau ist die Farbe der Menschheit. **Ihr Übergewand ist purpurn bzw. rot.** Rot ist die Farbe der Göttlichkeit. Da soll ausgedrückt werden, dass Maria von Gottes Liebe umfassen, von Gott erwählt ist. „Du bist gebenedeit unter den Frauen“ beten wir im „Gegrüßt seist du, Maria“. Maria ist auserwählt von Gott, voll der Gnade. Sie steht in der absoluten Gunst und Liebe Gottes.

Die Gesichtszüge von Jesus, den sie in ihrem Schoß bzw. in ihrem Herzen trägt, erinnern schon an einen jungen Mann. Im Nimbus, im Heiligenschein von Jesus, scheint bereits **das Kreuz** auf.

Christus ist mit einem goldenen Gewand bekleidet. Es ist das Gewand des Auferstandenen. Da

wird uns sehr schön bedeutet: „**Der, der am Kreuz besiegt wurde, ist in Wahrheit der Sieger!**“ Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden und lebt. Er lebt bei Gott im Himmel, aber auch in der Kirche.

Wie auch viele andere Marienbilder und Mariendarstellungen sagt uns auch diese Ikone: **Maria ist die Pforte, durch die die zweite göttliche Person, das ewige Wort des Vaters, in diesem Jesus von Nazareth in die Welt hereintritt,** und dies nicht nur äußerlich: Dem Herzen nach hatte Maria das ewige Wort des Vaters, Jesus Christus, empfangen, ehe es dem Leibe nach geschah (Augustinus).

Maria war die 1. Christusträgerin, die erste „Monstranz“. Aber Maria trägt Jesus nicht nur in ihrem Herzen, in ihrem Schoß, sie bringt ihn uns auch, sie zeigt ihn uns, sie verweist uns auf ihn. Sie will uns sagen: Er, Jesus, ist euer Retter und Erlöser. Er ist der Heiland, der Herr der ganzen Welt, der Pantokrator. „*Alles, was er (Jesus) euch sagt, das tut!*“, sagt sie zu den Dienern auf der Hochzeit zu Kana. Das sagt sie auch zu uns.

Maria trägt Jesus nicht nur in ihrem Herzen, in ihrem Schoß, sie bringt ihn uns auch, sie zeigt ihn uns, sie verweist uns auf ihn. Sie will uns sagen: Er, Jesus, ist euer Retter und Erlöser. Er ist der Heiland, der Herr der ganzen Welt, der Pantokrator. „Alles, was er (Jesus) euch sagt, das tut!“, sagt sie zu den Dienern auf der Hochzeit zu Kana. Das sagt sie auch zu uns.

Ur- und Vorbild der Kirche nennen wir Maria. – Und warum? - Weil wir bei Maria und speziell hier auf dieser Ikone „Muttergottes des Zeichens“ sehr schön sehen, was die Kirche ist und sein soll, zu der auch wir gehören und die wir selber sind: **Auch wir sollen Christusträger und Christusbringer sein. Auch wir sollen so wie Maria offen sein für Gott, seinen Sohn Jesus Christus, sein ewiges Wort, in unserem Herzen aufnehmen, ihn in der Kommunion empfangen, ihn in uns und durch uns wirken, d. h. zur Welt kommen lassen.**



Was ist das eigentlich – die „Weihnacht“? Was feiern wir zu Weihnachten?



Christen feiern zu Weihnachten den Geburtstag Jesu Christi. Doch hinter Weihnachten verbirgt sich noch mehr, nämlich ein eigentlich unbegreiflicher Vorgang: Gott wird Mensch.

Er, der die ganze Welt erschaffen hat, macht sich in seinem Sohn Jesus Christus ganz klein, wird ein Kind, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt und uns anlächelt.

Das ist die Größe Gottes! Gott kommt nicht als weltlicher Herrscher oder Diktator in die Welt, sondern mit der Macht der Liebe, die viel mehr bewegen kann als jede menschliche Gewalt.



Taufen:

Marie Sophie NAGL,
geb. 22. April 2017,
Tochter von DI(FH) Peter Nagl
und Mag. Katrin Seper

Ruth Erika WERTZ,
geb. 11. Oktober 2017,
Tochter von
Elisabeth Wertz MA und DI Dr. Dietrich Wertz



Verstorben, aber die Liebe bleibt ...

- Eugen VÖRÖS, 84 Jahre
- Angela TAMANDL, 86 Jahre
- Vera BENEDEK, 79 Jahre
- Anna ERDELY, 86 Jahre
- Josef WIEDNIG, 82 Jahre
- Hermann BÖRNER, 91 Jahre
- Herbert UNGER, 85 Jahre
- Gerhard WEBER, 77 Jahre



www.stmk.at/priester

Darmit das Licht allen leuchtet

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

6. Jänner

Die Sammlung bei den Gottesdiensten dient der Ausbildung von Priestern in den ärmsten Ländern

„Auf, werde licht,
denn es kommt
dein Licht.“

Jes 60,1



20-C+M+B-18

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen - für eine gerechte Welt

www.sternsingen.at

Die Sternsinger kommen

Unsere Sternsinger besuchen Sie am Dienstag, dem 2.1., und Mittwoch, dem 3.1. Bitte unterstützen Sie die Sternsinger mit Ihrer Spende!

Dienstag (2.1.): Hauptplatz, Steinamangerer Straße, Am Telek, Molkereistraße, Prinz-Eugen-Straße, Schlaininger Straße, Obere und Untere Hochstraße sowie alle dazugehörigen Seitengassen und -straßen und Schulgasse

Mittwoch (3.1.): Wiener Straße, Grazer Straße, Wiesengasse, Dornburggasse, Mühlgasse, Graf-Erdödy-Straße mit allen dazugehörigen Seitengassen und -straßen sowie Seitengassen der Schulgasse

Unsere Pfarre im Internet:
www.martinus.at/oberwart/

Südburg

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Kommt gut an.

Südburg Busreisen & Reisebüro
 7400 Oberwart • Steinamangerer Str. 142 • Tel. 03352/38974 • Fax 03352/38974-83 • office@suedburg.at
 7400 Oberwart • Haydnhof 2 • Tel. 03352/32352 • Fax 03352/32352-80 • oberwart@columbus-reisen.at
 7000 Eisenstadt • Hauptstraße 23 • Tel. 02682/62963 • Fax 02682/68747 • eisenstadt@columbus-reisen.at
 www.suedburg.at www.columbus-reisen.at

ÖFFENTLICHER NOTAR
DR. WALTER BAJLICZ
 Hauptplatz 11 - Atrium
7400 Oberwart

E-Mail: office.bajlicz@notar.at
 Tel.: 03352/38214
 Fax.: 03352/38214-14

DER NOTAR

Blumen atrium

Gärtnerei Graf

7400 OBERWART, Steinamangerer Str. 36b
 Tel.: 03352/32448, Fax: 03352/32448

Ihre Kanzlei für alle Fälle

RECHTSANWÄLTE
hs

HRASTNIK & SERENYI
 Rechtsanwälte GmbH

A-7400 Oberwart • Hauptplatz 11
 im „Atrium“ • Tel. 03352/32508
 Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
 Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

ZT

Dipl. Ing. Gerald Guttman
 Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - GUTACHTEN - STATIK
 Oberwart - Eisenstadt - Wien
 Tel.: 03352/34877-33 www.zt-guttman.at

Gartengeräte
DORNER GmbH
... mit uns mähen Sie besser!
A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
 Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart

Meine Kirche.
 Meine Bank.

BAU-MEISTER
RM concept

Planung
 Bauaufsicht • Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
 e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888

BACH-APOTHEKE OBERWART

Ihr Problem ist unser Problem!

BACH-APOTHEKE
 Mag. pharm. Andrea Windisch KG
 7400 OBERWART, Grazer Straße 26

LEHNER & BENCSICS
 Öffentliche Notare in Oberwart
 Tel.: 03352/324 26 • Fax: 03352/316 10

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart – Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 – Fax DW-20



www.kojnek.at
 office@kojnek.at




Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at



Ing. Norbert SEIFNER
 Flachdachabdichtungen

7453 Steinberg - Dörfel, Am Rehgarten 2
 Telefon 02612/84 50. Handy 0664 13 22 698



tallian seit 1947
 FLEISCHEREI & IMBISS

Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE
 HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5
 MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH
 TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716

Seit 1946

elektroSEPER
DAWK & CLASE

INSTALLATION & SOLARTECHNIK
 Planung • Beratung • Service • Verkauf
 E-Geräte • Störungsdienst

7400 Oberwart - Steinamangerer Straße 30
 Tel.: 03352 / 38451 - Fax: DW 13
 e-mail: info@elektro-seper.at

www.elektro-seper.at



UNGER
 www.ungersteel.com

UNGER Stahlbau GmbH
 Steinamangererstrasse 163 | 7400 Oberwart | Austria
 Tel.: +43 3352 33524-0 | Fax: +43 3352 33524-15
 e-mail: office.at@ungersteel.com

HÜTTENZAUBER
 TROPICALE

BALASKOVICS
Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH
 7400 Oberwart, Dornburggasse 66
 Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199
 E-Mail: topmoden@balaskovics.at
 www.balaskovics.at

ADVENTSINGEN

des kath. Kirchenchores
am **3. Adventsonntag** (17. Dezember)
um 16 Uhr in der **Osterkirche**



Ökumenischer Jugendgottesdienst

Freitag, 19. Jänner 2018 um 19 Uhr
in der Osterkirche (Marienkapelle)
Bitte weitersagen!



Ungarisches Krippenspiel
Freitag, 8. Dezember, 14.30 Uhr, im Kontaktzentrum

Einladung zum Kinder-Treff **Arche Noah**

an folgenden Samstagen von 10 - 12 Uhr:

- 16. Dezember: Altes Pfarrhaus der ref. Pfarrgemeinde
- 20. Jänner: evang. AB Jugendschuppen
- 9. Feber: Kindermaskenball im Kontaktzentrum



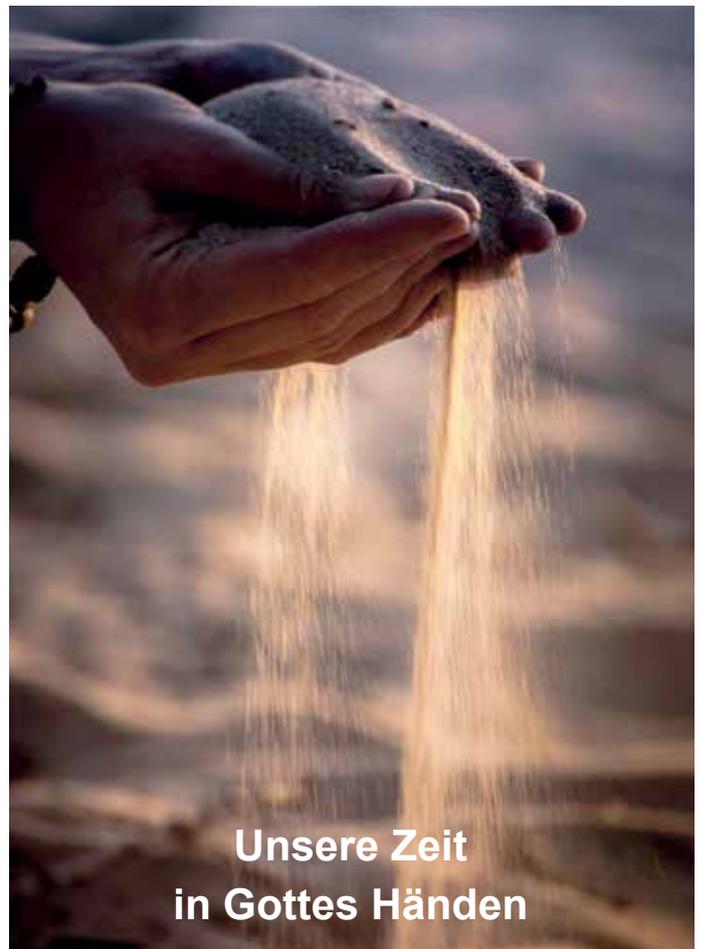
Adventbasar

Der ökumenische Bastelkreis hat mit dem Reinerlös aus dem Adventbasar 2016 Krippenfiguren für das Diakoniezentrum Oberwart angekauft.

Die Krippe wird im Hof des Diakoniezentrums aufgestellt und ist somit für alle Interessierten zugänglich.

Auch heuer laden die Damen wieder herzlich zum Adventbasar am 1. Adventsonntag, dem 3.12.2017, ins Diakoniezentrum ein.

Herzliche Einladung zum
ökumenischen Gottesdienst im Diakoniezentrum
am Freitag, 22. Dezember um 15.00 Uhr



**Unsere Zeit
in Gottes Händen**

Gott, der im Kind von Bethlehem einer von uns geworden ist, segne Ihren Advent und die Tage der Weihnacht mit Freude und das neue Jahr mit Frieden.

Mag. László Gáthy

Mag. Sieglinde Pfänder

Dr. Erich Seifner